



Kurzinformation zur ED und Spondylose:

Da es hinsichtlich der Ellbogendysplasie und der Spondylose immer wieder Verwirrungen und Unklarheiten gibt, möchte ich, auch auf Wunsch der Zuchtleitung, einige Informationen zu den wichtigsten Punkten bezüglich des Röntgen und der Auswertung darstellen:

Zur ED (Ellbogendysplasie)

Der Hund muss, wie für das HD-Röntgen, auch beim ED-Röntgen, den zwölften Lebensmonat vollendet haben.

Von jedem Ellbogen müssen **jeweils zwei** Röntgenaufnahmen aus verschiedenen Perspektiven und in speziellen Lagerungen angefertigt werden.

Das offizielle Formular zum ED-Röntgen kann, wie das HD-Formular, von der Website des DMC heruntergeladen werden. Auf dieser Homepage sind außerdem Anleitungen zum ED und HD-Röntgen für den Röntgentierarzt verfügbar.

Das ED-Formular muss, wie auch das HD-Formular, vollständig ausgefüllt und unterschrieben mit den entsprechend gekennzeichneten Röntgenaufnahmen und ohne Ahnentafel an die HD-ED-Zentrale verschickt werden.

Die Einteilung der ED- erfolgt in folgende Grade:

- ED-Grad 0 (frei)
- Grenzfall
- ED-Grad I
- ED-Grad II
- ED-Grad III

Hunde mit den ED-Graden 0 (frei) und Grenzfall sind zur Zucht zugelassen. Hunde ab einem ED-Grad I sind von der Zucht ausgeschlossen.

Die Angaben auf den neuen Ahnentafeln bezüglich der ED-Grade sind nicht ganz korrekt, da die Grade, wie HD-Grade mittels Buchstaben (A-E) angegeben werden.

Zur Spondylose (Spondylosis deformans):

Die sogenannte Spondylose ist eine Erkrankung der Wirbelsäule und geht mit Zubildungen von Knochengewebe an den Wirbelkörpern einher. Diese Zubildungen können an der gesamten Wirbelsäule vorkommen. Über die verschiedenen Ursachen dieser Veränderungen wird noch diskutiert.

Zuchtrelevant ist die Spondylose deshalb, da bei bestimmten Rassen (z.B. Boxer und Deutscher Schäferhund) und in manchen Zuchtlinien diese Erkrankung gehäuft vorkommt. Daher erscheint auch eine erbliche Ursache und Veranlagung dieser Erkrankung sehr wahrscheinlich.

Infolge dieser Zubildungen kommt es meist zu Irritationen der Nervenwurzeln. Dies kann zu Schmerzen, Gangbildveränderungen und in schweren Fällen zu Lähmungen führen.

Spondylosen im Bereich der Lendenwirbelsäule stellen eine Hauptursache der sogenannten „Cauda equina“ dar.

Über die Sinnhaftigkeit der Untersuchung auf Spondylose wird gestritten.

Beim Malinois erscheint jedoch eine genauere Betrachtung dieser Erkrankung sinnvoll, da gerade beim Malinois als athletischem Sporthund, der Belastungsfähigkeit und Stabilität der Gelenke und Wirbelsäule eine besondere Bedeutung zukommt. Das derzeitige Röntgen auf Spondylose dient als eine Art Screening-Verfahren, das den Befall der Population insbesondere mit Jugendspondylose klarstellen soll. Die derzeit überdurchschnittlich gute Gesundheit des Bewegungsapparates beim Malinois soll auch in Zukunft sichergestellt sein.

Die Einteilung der Spondylose erfolgt je nach Schwere der Wucherungen und Zubildungen an der Wirbelsäule in vier Grade:

- Grad 0
- Grad I
- Grad II
- Grad III
- Grad IV

Für diese Untersuchung reicht derzeit eine seitliche Röntgenaufnahme der Lendenwirbelsäule aus.

Sollte die Spondylose festgestellt werden, bedeutet dies nicht, dass der Hund zwangsläufig auch Probleme haben wird. In vielen Fällen bleibt die Spondylose lebenslang symptomlos. Die Hunde können in den meisten Fällen normal belastet werden.

Sinn dieser Untersuchung ist es, befallene Tiere aus der Zucht zu nehmen, um einen schleichenden Befall zu vermeiden.

Es gibt noch kein offizielles DMC-Formular für die Spondylose-Auswertung. Das Ergebnis wird auf dem HD-Bogen unter Bemerkungen festgehalten.

Derzeit hat das Ergebnis der Spondyloseuntersuchung noch keine Auswirkung auf die Zuchtzulassung.